

Projekt Nr. J5-II/2015
Förderbereich: D – Projekte von Jugendverbänden

Projekt: Medienstationen Projekt „Frieden geht anders – Frieden ist möglich!“
Antragsteller: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (AEJ) im Rheinland



Die Ausstellung als Kernstück des Projektes „Frieden geht anders ...“ konnte erst Mitte des Jahres 2016 beschafft werden. Das hatte zur Folge, dass der erste Einsatz mit dem Start des Projektes erst am 17. September 2016 in Altenkirchen stattfinden konnte.

Unser Ansatz mit diesem Projekt verschiedenste Akteure im Feld Jugendarbeit und Schule in Kontakt zu bringen, hat hier zur Präsentation der Ausstellung in der Aula der Realschule plus in Zusammenarbeit mit der Ev. Landjugendakademie Altenkirchen geführt.

Hierzu der Bericht des Kollegen Philipp Schlicht, der als Jugendbildungsreferent in der Landjugendakademie das Projekt begleitet hat:

„Nach dem Ende des Kalten Krieges schien die Welt friedlicher zu werden. Heute werden wir jedoch eines Besseren belehrt. Inzwischen reichen kriegerische Auseinandersetzungen und deren Auswirkungen bis in unsere unmittelbare Nachbarschaft. Da hilft nur noch Militär! So lautet häufig die medienwirksam vorgebrachte Forderung, wenn ein gewaltsamer Konflikt soweit eskaliert ist, dass Menschenrechte massiv verletzt werden, Opferzahlen steigen und Flüchtlingsströme nicht mehr ignoriert werden können. Doch die Erfahrung zeigt, dass der Einsatz kriegerischer Mittel die Situation oft verschlimmert: Tod, Zerstörung und viele weitere Opfer sind die Folgen.

Unter dem Eindruck der vielen negativen Nachrichten über militärische Konflikte wird leicht vergessen, dass es in der jüngeren Geschichte auch Konflikte gab, die gewaltfrei gelöst wurden.

Mit einer multimedialen Ausstellung haben die Evangelische Landjugendakademie und die Realschule plus in Altenkirchen in Kooperation mit dem Amt für Jugendarbeit der evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) einige alternative Beispiele aufgezeigt. Anhand von elf konkreten Konflikten zeigt die Ausstellung Jugendlichen und jungen Erwachsenen, wie mit unterschiedlichen gewaltfreien Methoden Kriege und kriegerische Auseinandersetzungen verhindert oder beendet werden können.

Die Ausstellung wurde vom 17. September bis 9. Oktober in den Räumen der Evangelischen Landjugendakademie durch die Ausstellung „Der Wunsch nach Frieden“ ergänzt, in der der syrische Künstler Abdulhalim Abraham seine Zeichnungen über seine persönlichen Fluchterlebnisse präsentierte.

Zur Ausstellung fand am 23. September in der Aula der Realschule plus die offizielle Ausstellungseröffnung statt. Neben Expert*innen wurden den 100 Besucher*innen ein buntes Rahmenprogramm mit Musik und der Aufführung des Theaterstücks „Ein bisschen Freiheit“, geschrieben und aufgeführt von einer Gruppe junger Geflüchteter, die jetzt in Altenkirchen lebt, geboten.

Die Wanderausstellung, die in Altenkirchen ihren Anfang genommen hat und nun auf dem ganzen Gebiet der EKIR gezeigt wird, haben in Altenkirchen 350 Jugendliche und junge Erwachsene besucht.“

Für die Werbung des Projektes haben wir einen Flyer entwickelt, mit dem wir über die uns zur Verfügung stehenden Kanäle (Internetseite der EKIR, Facebook, Newsletter und Verteilung bei Konferenzen usw.) das Projekt bewerben.

Zurzeit ist die Ausstellung beim CVJM in Rhaden im Einsatz. Inzwischen liegen Anfragen und konkrete Planungen für das nächste Jahr zur Ausleihe z.B. in Bad Kreuznach, Bonn und dem Niederrhein vor. Beim Ev. Kirchentag in Berlin wird die Ausstellung im Zentrum Jugend zu sehen sein.

Mit der Internetseite www.friedensbildug.de wird das Projekt in Kooperation mit dem Zentrum Ökumene der Hessischen Landeskirche unterstützt. Hier sind alle Informationen zur Ausstellung, weitere inhaltliche Infos zu den einzelnen Beispielen der gewaltfreien Konfliktlösungsfälle und Infos zur Ausleihe abrufbar.